

¹انْزِلِي وَاجْلِسِي عَلَى التُّرَابِ أَبْنَاهُ الْعَذْرَاءُ ابْنَةُ بَابِلَ.
 اجْلِسِي عَلَى الْأَرْضِ يَا كُزْسِي يَا ابْنَةُ الْكِلْدَانِيِّينَ، لِأَنَّكَ
 لَا تَعُودِينَ تُدْعَيْنَ تَاعِمَةً وَمُتَرَفِّهَةً.² حُذِي الرَّحَى وَاطْحَنِي
 دَقِيقًا. اكْشِفِي ثِقَابَكَ. سَمِّرِي الذَّيْلَ. اكْشِفِي السَّاقَ.
 اعْبُرِي الْأَنْهَارَ.³ تَنْكَشِفُ عَوْرُوكَ وَتَرَى مَعَارِيكَ. اخْذِي نَقْمَةً
 وَلَا أَصَالِحْ أَحَدًا.⁴ قَادِيْنَا رَبُّ الْجُنُودِ اسْمُهُ. فُذُّوسُ
 إِسْرَائِيلَ.⁵ اجْلِسِي صَامِتَةً وَادْخُلِي فِي الظَّلَامِ يَا ابْنَةُ
 الْكِلْدَانِيِّينَ، لِأَنَّكَ لَا تَعُودِينَ تُدْعَيْنَ سَيِّدَةً
 الْمَمَالِكِ.⁶ غَضِبْتُ عَلَى شَعْبِي. دَسَسْتُ مِيرَاثِي وَدَفَعْتُهُمْ
 إِلَى يَدِكَ. لَمْ تَصْنَعِي لَهُمْ رَحْمَةً. عَلَى الشَّيْخِ ثَقَلَتْ
 نِيرُوكَ جِدًّا.⁷ وَقُلْتُ، إِلَى الْأَبَدِ أَكُونُ سَيِّدَةً حَتَّى لَمْ تَصْعَبِي
 هَذِهِ فِي قَلْبِكَ. لَمْ تَذْكُرِي آخِرَتَهَا.⁸ فَلَاآنَ اسْمَعِي هَذَا
 أَبْنَاهُ الْمُتَنَعِّمَةِ الْخَالِسَةِ بِالطَّمَانِينَةِ، الْقَائِلَةِ فِي قَلْبِهَا، أَنَا
 وَلَيْسَ غَيْرِي. لَا أَقْعُدُ أَرْمَلَةً وَلَا أَعْرِفُ التَّكَلُّفَ.⁹ قِيَايِي
 عَلَيْكَ هَذَانِ الْإِثْنَانِ بَعْتَهُ فِي يَوْمٍ وَاحِدٍ، التَّكَلُّفُ وَالْتِرْمُلُ.
 بِالْثَمَامِ قَدْ أَتَى عَلَيْكَ مَعَ كَثْرَةِ سُخُورِكَ، مَعَ وَفُورِ رُقَاكِ
 جِدًّا.¹⁰ وَأَنْتِ اطْمَأْنَنْتِ فِي سُرْرِكَ. قُلْتُ، لَيْسَ مِنِّي بَرَانِي.
 جُكْمُكَ وَمَعْرِفَتُكَ هُمَا أَفْتَتَاكِ، فَقُلْتُ فِي قَلْبِكَ، أَنَا
 وَلَيْسَ غَيْرِي.¹¹ قِيَايِي عَلَيْكَ شَرٌّ لَا تَعْرِفِينَ قَجَرَهُ، وَتَقَعُ
 عَلَيْكَ مُصِيبَةٌ لَا تَقْدِرِينَ أَنْ تُصَدِّبَهَا، وَتَأْتِي عَلَيْكَ بَعْتَةٌ
 تَهْلِكُكَ لَا تَعْرِفِينَ بِهَا.¹² وَفِي فِي رُقَاكِ وَفِي كَثْرَةِ
 سُخُورِكَ الَّتِي فِيهَا تَعْبَتِ مُنْذُ صِبَاكِ. رُبَّمَا يُمَكِّنُكَ أَنْ
 تَتَّقِي. رُبَّمَا تُرْعِي. ¹³ قَدْ صَغُفْتَ مِنْ كَثْرَةِ مَسُورَاتِكَ.
 لِيَقِفْ قَاسِمُو السَّمَاءِ الرَّاصِدُونَ الْجُومَ، الْمُعْرِفُونَ عِنْدَ
 رُؤُوسِ الشُّهُورِ، وَيُخَلِّصُوكَ مِمَّا يَأْتِي عَلَيْكَ.¹⁴ هَا إِنَّهُمْ قَدْ
 صَارُوا كَالْقَشِّ. أَخْرَقْنَهُمُ النَّارُ. لَا يُنَجُّونَ أَنْفُسَهُمْ مِنْ يَدِ
 الْهَيْبِ. لَيْسَ هُوَ جَمْرًا لِلْإِسْتِدْقَاءِ وَلَا تَارًا لِلْجُلُوسِ
 نَجَاهًا.¹⁵ هَكَذَا صَارَ لَكَ الذِّينَ تَعْبَتِ فِيهِمْ. تُجَارِكُ مُنْذُ
 صِبَاكِ قَدْ سَرَدُوا كُلَّ وَاحِدٍ عَلَى وَجْهِهِ وَلَيْسَ مَنْ
 يُخَلِّصُكَ.

¹Herunter, Jungfrau, du Tochter Babel, setze dich in den Staub! Setze dich auf die Erde; denn die Tochter der Chaldäer hat keinen Stuhl mehr. Man wird dich nicht mehr nennen: "Du Zarte und Üppige".²Nimm die Mühle und mahle Mehl; flicht deine Zöpfe aus, hebe die Schleppe, entblöße den Schenkel, wate durchs Wasser,³daß deine Blöße aufgedeckt und deine Schande gesehen werde. Ich will mich rächen, und soll mir kein Mensch abbitten.⁴Solches tut der Erlöser, welcher heißt der HERR Zebaoth, der Heilige in Israel.⁵Setze dich in das Stille, gehe in die Finsternis, du Tochter der Chaldäer; denn du sollst nicht mehr heißen "Herrin über Königreiche".⁶Denn da ich über mein Volk zornig war und entweihte mein Erbe, übergab ich sie in deine Hand; aber du bewiesest ihnen keine Barmherzigkeit, auch über die Alten machtest du ein Joch allzu schwer,⁷und dachtest: Ich bin eine Königin ewiglich. Du hast solches bisher noch nicht zu Herzen gefaßt noch daran gedacht, wie es damit hernach werden sollte.⁸So höre nun dies, die du in Wollust lebst und so sicher sitztest und sprichst in deinem Herzen: Ich bin's, und keine mehr; ich werde keine Witwe werden noch ohne Kinder sein.⁹Aber es wird dir solches beides kommen plötzlich auf einen Tag, daß du Witwe und ohne Kinder seist; ja, vollkommen wird es über dich kommen um der Menge willen deiner Zauberer und um deiner Beschwörer willen, deren ein großer Haufe bei dir ist.¹⁰Denn du hast dich auf deine Bosheit verlassen, da du dachtest: Man sieht mich nicht! Deine

Weisheit und Kunst hat dich verleitet, daß du sprachst in deinem Herzen: Ich bin's, und sonst keine!¹¹ Darum wird über dich ein Unglück kommen, daß du nicht weißt, wann es daherbricht; und wird ein Unfall auf dich fallen, den du nicht sühnen kannst; und es wird plötzlich ein Getümmel über dich kommen, dessen du dich nicht versiehst.¹² So tritt nun auf mit deinen Beschwörern und der Menge deiner Zauberer, unter welchen du dich von deiner Jugend auf bemüht hast, ob du dir könntest raten, ob du dich könntest stärken.¹³ Denn du bist müde von der Menge deiner Anschläge. Laß hertreten und dir helfen die Meister des Himmelslaufs und die Sterngucker, die nach den Monaten rechnen, was über dich kommen werde.¹⁴ Siehe, sie sind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennt; sie können ihr Leben nicht erretten vor der Flamme; denn es wird nicht eine Glut sein, dabei man sich wärme, oder ein Feuer, darum man sitzen möge.¹⁵ Also sind sie, unter welchen du dich bemüht hast, die mit dir Handel trieben von deiner Jugend auf; ein jeglicher wird seines Ganges hierher und daher gehen, und hast keinen Helfer.